



Laura J. Padgett „Wolke“, 2005, zweiteilig, aus: „Diptychen“. © Laura J. Padgett

Zwischen Nüchternheit und Traum

Museum Giersch der
Goethe-Universität zeigt
Laura J. Padgett: »somehow real«

Als Marielies-Hess-Kunstpreisträgerin 2017 zeigt die herausragende Frankfurter Fotografie- und Film-Künstlerin Laura J. Padgett in der für ihr Werk repräsentativen retrospektiven Ausstellung unter dem Motto „somehow real“ vom 25. Juli bis zum 27. August 2017 im Museum Giersch der Goethe-Universität ihr spezifisches Thema der sensiblen Rolle der Wahrnehmung in der ästhetischen Realitätsspiegelung des öffentlichen und privaten Lebensraumes. Ihre Fotografien und Filme sind vielschichtige Beobachtungen unserer Alltagswelt. Als Meisterin der Linse integriert sie Architektur und Kunstgeschichte in ihre eigenständigen zeitgenössischen Kunstwerke, die zwischen Nüchternheit und Traum oszillieren.

Zu sehen sind Farbfotografien aus fünf formal unterschiedlichen, aber stets malerisch narrativen Zyklen der letzten fünfzehn Jahre: vom Entréebild „What does it mean when you say you have been there?“ über die ambivalenten „Diptychen“ und die atmosphärischen Libanonfotos in „Confined space“ zum Universum Peter Zumthors in „Architektur denken“ und zu ihren fotografischen Betrachtungen über Vergänglichkeit, Beständigkeit und abstrakte Schönheit der spektakulären baulichen Erweiterung des Städtels in „Raum über Zeit“. Sie alle erzählen vielschichtige und simultane Geschichten, die vom Betrachter dechiffriert werden müssen. Dabei fotografierte Laura J. Padgett bis 2012 weitgehend analog und erst danach digital. Außerdem werden zwei ihrer Filme gezeigt: „Ambient noise“, als Hommage an den Film „Wavelength“ von Michael Snow, an das Erlebnis Kino und unsere Beziehung zur Innen- und Außenwelt, und „Solitaire“, der zwischen privatem und öffentlichem Raum angesiedelte, sich auflösende soziale und kulturelle Grenzbereiche der sechziger Jahre beleuchtet, die sich durch die filmische Umsetzung als fundamental erweisen, ausgehend von gezielter Recherche im Archiv des Hessischen Rundfunks aus Dokumentarfilmen der Zeit.

Amerikanerin in der Rhein-Main-Region

Laura J. Padgett, 1958 in Cambridge, Massachusetts, USA geboren, weist ein außergewöhnliches künstlerisches Profil auf. Sie studierte von 1976 bis 1980 zuerst Malerei und Film am Pratt Institute in New York, dann, nach ihrer Umsiedlung 1981 nach Europa, ab 1983 bis 1985 Film und Fotografie an der Frankfurter Städelschule bei Peter Kubelka und Herbert Schwöbel sowie von 1991 bis 1994 Kunstgeschichte und Ästhetik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main mit Magisterabschluss.

Als Dozentin lehrt sie seit 1990 an mehreren Hochschulen Fotografie, Film, Kunstgeschichte und Kunsttheorie: so an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main, der Bauhaus-Universität in Weimar, der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, der Universität Paderborn und an der

Drexel University in Philadelphia. Derzeit unterrichtet sie an der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden.

Sie ist in öffentlichen Sammlungen vertreten und hat seit den neunziger Jahren in Deutschland, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Türkei und Zypern in Museen und Galerien einzeln ausgestellt. Außerdem war sie als Artist in Residence in England, der Schweiz, im Libanon, aber auch auf Schloss Balmoral in Bad Ems. Laura J. Padgett lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

Preis der Marielies-Hess-Stiftung

Die seit fünfzig Jahren für bildende Künstlerinnen und Künstler aus Hessen und Frankfurt am Main agierende Marielies-Hess-Stiftung vergibt seit 2011 im zweijährigen Rhythmus einen Ende Mai zu verleihenden Preis für ältere, arrivierte, hessische Künstlerinnen und Künstler – den Marielies-Hess-Kunstpreis, dotiert mit 4000,- €, und organisiert in Verbindung damit eine repräsentative Ausstellung des Künstlers oder der Künstlerin in Frankfurt am Main. 2011 ging der Marielies-Hess-Kunstpreis an die renommierte Darmstädter Künstlerin Annegret Soltau, deren Ausstellung *Generativ* in der Goldhalle des Hessischen Rundfunks gezeigt wurde. 2013 erhielt ihn die sehr bekannte Frankfurter Künstlerin Bea Emsbach, deren Ausstellung *Human Nature* im Frankfurter Dommuseum gezeigt wurde. Ebenfalls im Frankfurter Dommuseum wurde auch die Ausstellung *Hosianna* des außergewöhnlichen Frankfurter Künstlers und Marielies-Hess-Kunstpreisträgers 2015 Manfred Stumpf präsentiert.

Angesprochen sind in Hessen bzw. Rhein-Main geborene, ausgebildete oder hier arbeitende, namhafte ältere Künstlerinnen und Künstler, also die Generation 40 bis 50 plus, – die durch die Qualität ihrer Werke überzeugen und einen besonderen Beitrag zu Kunst und Kultur leisten, – deren Arbeiten durch Ausstellungen, Präsentationen und Ankäufe in Hessen präsent waren oder es noch sind – sowie solche Künstler/-innen, die in den letzten Jahren nicht so häufig gezeigt wurden, sich aber durch ihr Lebenswerk auszeichnen.

Künstler/-innen können gezielt zur Bewerbung aufgefordert werden, sich ohne Aufforderung selbst bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden. Erforderlich sind die üblichen Unterlagen mit Lebenslauf und Dokumentationsmaterial, inklusive Ausstellungsvorschlag, aber ohne Originale. Die Ermittlung des Preisträgers erfolgt durch eine unabhängige Jury. Der Marielies-Hess-Kunstpreis wird gestiftet und die Ausstellung wird über Spenden von Förderern realisiert. Neue Bewerbungen nimmt die Marielies-Hess-Stiftung vom 1. – 31. Oktober 2017 an.

Brigitta Amalia Gonser,
Kuratorin der Ausstellung

Ausstellung

»somehow real« – Laura J. Padgett
Museum Giersch der Goethe-Universität
Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt am Main

Ausstellungsdauer
25.07. – 27.08.2017

Eintritt
4 Euro / Museumsuferfestbutton

Öffnungszeiten
Di bis Do 12 – 19 Uhr, Fr bis So 10 – 18 Uhr,
Fr 25.08. 10 – 17 Uhr, Sa 26.08. 10 – 22 Uhr, So 27.08. 10 – 20 Uhr

Ansprechpartnerin: Christine Karmann, Tel: (069) 13 82 101-21

Vernissage und Preisverleihung

25.07.2017 um 18 Uhr, Museum Giersch der Goethe-Universität

Begrüßung: Dr. Manfred Großkinsky,
Leiter Museum Giersch der Goethe-Universität

Preisverleihung
Prof. Dr. Michael Crone, Marielies-Hess-Stiftung

Einführung
Brigitta Amalia Gonser, Kunstwissenschaftlerin

Musik
Michael Halfmann, Saxophon

Künstlergespräche zwischen Laura J. Padgett, der Kuratorin und den geladenen Gästen werden am So. den 13. August 2017 um 11 Uhr und anlässlich der Alumni-Lounge der Goethe-Universität am 25. August 2017 um 19 Uhr in der Ausstellung „somehow real“ im Museum Giersch der Goethe-Universität stattfinden. Ebenda hält am 27. August 2017 um 15 Uhr Laura J. Padgett einen **Workshop zur Fotografie als Prozess**. Außerdem gibt es auch zwei **Führungen der Kuratorin**: am 26. August um 15 Uhr und am 27. August 2017 um 11 Uhr.

Gestiftet wird der Marielies-Hess-Kunstpreis 2017 von der Sparda Bank Hessen. Die Ausstellung „somehow real“ von Laura J. Padgett wird durch die Kooperation der Marielies-Hess-Stiftung mit dem Museum Giersch der Goethe-Universität Frankfurt am Main realisiert.

Gefördert wird die Ausstellung durch: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Kulturamt Frankfurt am Main, WISAG Facility Service Holding GmbH, Inner Wheel Club, Rechtsanwälte Häret, Volker Huckestein, hr2-kultur, Museum Giersch der Goethe-Universität, Stiftung Giersch und Marielies-Hess-Stiftung e.V.